

# Goldene und silberne Hochzeiten

Osterpfarrbrief 2015

---

Für viele zählt der Hochzeitstag zu den schönsten Tagen im Leben. Umso dankbarer schaut man auf 25, 50 oder sogar 60 Ehejahre zurück, im Wissen um Gottes Segen und Beistand. Da liegt es nahe, das Jubiläum mit einem Gottesdienst zu begehen und Familie und Freunde dazu einzuladen. Umso größer ist die Enttäuschung, wenn es heißt, das sei in Eichenzell Samstagfrüh nicht möglich. Ist ein viertel oder halbes Jahrhundert kein Grund für einen Sondergottesdienst? Darf



man treue Kirchgänger so behandeln? Ich verstehe den Ärger; dennoch halte die Regelung meines Vorgängers – sie geht auf eine Anregung unseres Bischofs zurück – aus mehreren Gründen für vernünftig. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um für Verständnis zu werben.

- Der zunehmende Priestermangel verlangt, sparsam mit zusätzlichen Gottesdiensten zu verfahren. Offiziell darf jeder Geistliche täglich **eine** Messe feiern, am Sonntag zwei. Da ist bei fünf Kirchtürmen und zwei Priestern schnell die Grenze erreicht – zumal ja samstags auch grüne Hochzeiten und Beerdigungen stattfinden. Die Kräfte müssen gebündelt werden. Jeder Geistliche der von auswärts eingeladen wird, bringt den Gottesdienstplan der Nachbarparreien in Bedrängnis. Ich musste mich schon gegen Klagen von Priesterkollegen wehren: „Bitte werbt mir nicht meine Unterstützung ab.“
- Häufig höre ich: „Was spricht dagegen, ausnahmsweise am Tag drei Gottesdienste zu halten?“ Sie erwarten zu Recht, dass der Zelebrant nicht nur Texte vorliest, sondern sie innerlich auch mitvollzieht, mit anderen Worten: betet. Das gelingt aber nicht beliebig oft.
- Der Kirchenbesuch geht zurück. Wenn am Wochenende an einem Ort mehrere Messen gefeiert werden, droht das zweite Mal die Kirche leer zu bleiben. Wegen einer Silber- oder Goldhochzeit sollte der **reguläre** Gottesdienst jedoch nicht ausfallen. Eine Feier am Samstagmorgen (im Gegensatz zum Vorabend) zählt nämlich **nicht** als Sonntagsmesse. Anders sieht es werktags aus. Hier sind – rechtzeitige Anmeldung vorausgesetzt – dienstags bis freitags jede Gottesdienstzeit und jede Kirche für ein Ehejubiläum möglich.
- Schon als Messdiener hat es mich beeindruckt, zwei Menschen Hand in Hand vor dem Altar zu sehen, die viele Jahre miteinander durch Höhen und Tiefen gegangen sind. Warum lassen Sie nicht die gesamte Gemeinde an Ihrem Gottesdienst teilnehmen? Man darf auf das Gebet der gesamten Versammlung hoffen – umgekehrt werden zahlreiche junge und ältere Paare durch Ihr Vorbild motiviert.

Deshalb mein Werben für die Verbindung von Ehejubiläen mit den regulären Gottesdiensten am Wochenende. Wenn die Feier mit Mittagessen und Kaffee beginnt, könnte der gemeinsame Besuch der (Sonntag-) Vorabendmesse den Tag feierlich beschließen. Umgekehrt lassen sich an die Sonntagsmesse Mittagessen und Kaffee anschließen.

*Pfr. Guido Pasenow*